

sie. Dadurch sehen sich die Kandidaten oft in ihren Erwartungen enttäuscht.

Zufriedenstellend ist die Aufnahme der Kandidaten in die Mitgliedschaft in solchen Kreisen, wo die Kreisleitung eine Kontrolle ausübt. Manche kontrollieren mit einer einfachen Kartei und geben den Grundorganisationen rechtzeitig — etwa einen Monat vorher — einen Hinweis auf ablaufende Kandidatenzeiten. Natürlich kann diese rein technisch-organisatorische Maßnahme nicht die Erziehung der Kandidaten im täglichen praktischen Kampf ersetzen.

Verspätete An- und Abmeldungen oder gar die Unterlassung derselben führten in der Vergangenheit zu einer ganzen Anzahl ungeklärter Verhältnisse von Mitgliedern zur Partei. Das liegt manchmal an dem betreffenden Genossen selbst, aber auch nicht selten an Nachlässigkeiten von Mitarbeitern der Parteiapparate oder schlechter Arbeitsweise in den Parteiorganisationen. So wurde zum Beispiel in einem Betrieb ein Genosse in eine

andere Abteilung versetzt, und niemandem in der Parteiorganisation war aufgefallen, daß er den Kontakt zur Partei verlor.

Es kommt auch immer noch vor, daß ein neu in einen Betrieb kommender Genosse nicht vom Sekretär der Parteiorganisation in seine neue Grundorganisation eingeführt wird. Oft wird das den technischen Mitarbeitern bei den Parteileitungen überlassen. Die Begrüßung und Einführung durch den Sekretär oder ein Leitungsmitglied schafft aber doch von vornherein ein richtiges Verhältnis zwischen der Parteiorganisation und dem neuen Genossen. Selbstverständlich ist zur Festigung des Verhältnisses der Mitglieder und Kandidaten zur Partei vor allem eine gute Parteigruppenarbeit notwendig, wie sie vielfach noch fehlt. Alle Parteileitungen der BPO sollten gerade deshalb ihre Parteigruppen bezüglich der drei hier behandelten wichtigen Fragen des Parteilebens ständig gut anleiten.

**Artur Ullrich**

Vorsitzender der BRK Dresden

---

*Dritte Alternative:*

## **Verständigung und Frieden**

*Die Arbeiter in Ost und West verständigen sich und erreichen durch ihren gemeinsamen Kampf die Verständigung der beiden deutschen Staaten. Durch den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten werden endgültig die Reste des zweiten Weltkrieges liquidiert. Dem dritten Weltkrieg wird ein Riegel vorgeschoben. Der westdeutsche Militarismus wird ausgeschaltet. Die Verständigung der deutschen Arbeiter in Ost und West und der beiden deutschen Staaten erfolgt auf der Grundlage eines nationalen Kompromisses, der nicht nur für die Arbeiter in Westdeutschland und in der DDR, sondern auch für die anderen Klassen und Schichten der Bevölkerung bis hinein in die Kreise der westdeutschen Bourgeoisie annehmbar ist. Das ist der einzig mögliche Deutschlandplan jedes vernünftigen und verantwortungsbewußten Deutschen. Er ist der Deutschlandplan des Volkes\**

aus dem Offenen Brief des Zentralkomitees an die Arbeiterschaft Westdeutschlands